

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 29 (1982)
Heft: 10

Artikel: Gemeinsame Ziele - gegenseitige Unterstützung :
Zivilschutzstellenleiter-Fachgruppe im Zürcher Verband
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Der Rest des Det bleibt als Einsatzreserve in der Hand des OC

3.2.5 San Hist

- Die Organisation zur Patientenaufnahme spielt
- Trsp Pat Nest - San Hist einsatzbereit

4. Besondere Anordnungen

4.1 Bereitschaftsgrade

- Bei Eintritt eines Schadenereignisses erstellt die ganze ZSO BG 4.

4.2 Erkundung

- Gemäss «Ständ Na Bef»

4.3 Nachrichtendienst

- Gemäss «Ständ Na Bef»

4.4 Verbindungen

- Kurier:
Bei Eintritt eines Schadenereignisses 1 ZC oder Gr C pro PB Det auf Orts-KP
- Telefon:
- Ziviles Netz
- ZS-Netz
- Leitungsbau
- Meldeläufer
- Funk:
- Gemäss Funkverbindungsschema Funkbetriebsbereitschaftsgrade bei Schadenwirkung: Funkbereitschaft, sonst Funkstille.

Gemäss Bef für den Uem D

4.5 AC-Schutzdienst

- Gemäss Befehl für den ACSD
- Bei einem A- oder C-Waffen-Angriff, Einsatz erst auf Befehl OC

4.6 Sanitätsdienst

- Die PB Det erstellen in ihrem Einsatzraum Patientennester
- Patientenzuweisung aus:
Q 1 San Hist Glockental
Q 2 + 3 San Hist Zulg

4.7 Versorgung

- Gemäss Befehl für den Vsg D
- Während des ununterbrochenen Einsatzes findet kein ordentlicher Nachschub statt. Dringend benötigte Versorgungsgüter wie Brennstoff, Sanitätsmaterial usw. können beim Mat D nach dem Bringprinzip angefordert werden

4.8 Transportdienst

- Einsatz der zugeteilten Fahrzeuge
- Während des Einsatzes wird durch den DC Trsp D eine Transportzentrale eingerichtet. Weitere Transportmittel sind bei dieser anzufordern
- Gemäss Befehl für den Trsp D

5. Standorte

- Gemäss Befehl «Pronto»

Gemeinsame Ziele – gegenseitige Unterstützung

Zivilschutzstellenleiter-Fachgruppe im Zürcher Verband

ve. Die Fachgruppe Zivilschutzstellenleiter des Zivilschutzverbandes des Kantons Zürich sei eine Interessenverbindung mit dem Zweck, die Mitglieder zu fördern und die Verbindung zu den Behörden auf allen Stufen herzustellen, wurde an der dritten Jahresversammlung der Fachgruppe in Uster festgehalten. Der Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz Zürich, Heinrich Stelzer, war Gast dieser Tagung. Er sicherte der Fachgruppe seine moralische Unterstützung in ihren Bestrebungen zu.

Wie arbeitet die Fachgruppe?

Der Obmann der Fachgruppe, Albert Bachmann, Wallisellen, orientierte an der Tagung über die im Jahre 1981 geleistete Arbeit: «Innerhalb der Fachgruppe sind Arbeitsgruppen am Werk, die Mustervorlagen erarbeiten, Handbücher und Pflichtenhefte erstellen und den Kontakt zu den der Fachgruppe zugewandten Organisationen pflegen. In ausserdienstlicher Arbeit haben Mitglieder Grundlagen für drei Problembereiche zusammengetragen:

- Aufgaben nach Kontrollverordnung, Auflistung aus der Praxis;
- Aufgaben für die Vorbereitung, Durchführung und Abschluss von Dienstanlässen, Aufgebotswesen, Instruktionsdienste;
- in den Gesetzen, Verordnungen und Weisungen verankerte Aufgaben für die Zivilschutzstelle.

In einer Sitzung wurden die Ergebnisse zusammengetragen. Es hat sich dabei gezeigt, dass die Verwaltungsaufgaben zu einem grossen Teil in den gesetzlichen Grundlagen von Bund und Kantonen ausdrücklich zugeordnet sind. Dagegen besteht bei den die Führung und Ausbildung der Zivilschutzorganisation betreffenden Aufgaben ein erheblicher Freiraum. Eine Entflechtung dieser beiden Sparten wird eine wesentliche Aufgabe des Pflichtenheftes des Zivilschutzstellenleiters sein müssen. Als Resultat dieser Arbeiten entstanden zwei mögliche Lösungen für die Gestaltung des Beschriebes. Die eine Lösung geht von den gesetzlichen Vorschriften aus und zeigt den möglichen Arbeitsgang auf, der für die Erfüllung der gestellten Aufgabe nötig ist. Die zweite Lösung ist lediglich eine summarische

Tabellierung von Aufgaben. Die erste Lösung könnte bereits als Anfang zu einer Arbeitsanleitung oder zu einem Handbuch verwendet werden.

Was wurde erreicht?

Die Fachgruppe hat im Juni bereits die dritte Kantonaltagung und die zwölfte Sitzung der Fachgruppenleitung seit der Gründung im Jahre 1980 durchgeführt. Sie hat sich, so Obmann Albert Bachmann, Wallisellen, zu einem Instrument entwickelt, das die Anregungen und Wünsche der Zivilschutzstellenleiter sammelt und konzentriert dem Amt für Zivilschutz des Kantons Zürich vorlegt. Als Erfolg wertet die Fachgruppe, dass in den neuen Weisungen für den Aufbau und Vollzug im Zivilschutz der Direktion des Militärs des Kantons Zürich einige Änderungen, welche die Fachgruppe vorgeschlagen hat, berücksichtigt wurden. Ein weiterer Erfolg: im März dieses Jahres fand ein von 145 Gemeindefunktionären und Zivilschutzstellenleitern besuchter kantonaler Rapport statt.

Zielvorstellungen

Die Zivilschutzstellenleiter stehen an vorderster Front zum Publikum; hier am Schalter wird der Zivilschutz den Pflichten so gut wie möglich verkauft, wurde an der Zivilschutzstellenleitertagung in Uster einmal mehr festgehalten. Besonders bei den Anmeldungen sei es wichtig, dass der Beamte die Zivilschutzorganisation seiner Stadt oder Gemeinde umfassend kenne; die Zivilschutzführung (Ortsleitung) werde nachher die Bevölkerung viel besser motivieren können. Obmann Albert Bachmann hob sechs wesentliche Punkte hervor:

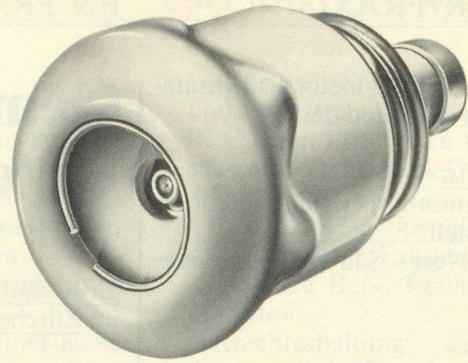
1. Die Zusammenarbeit mit dem Ressortvorsteher Zivilschutz der Gemeindevorstehererschaft, dem Ortschef und dem Zivilschutzstellenleiter muss funktionieren.
2. Eine wirkungsvolle Unterstützung des Zivilschutzstellenleiters durch den Kanton ist unerlässlich.
3. Die Ausbildung in Zivilschutzbelangen soll schon bei Verwaltungslehrlingen (Branchenkunde) möglich sein und auch beim Lehrabschluss geprüft werden.
4. Die Zivilschutzstellenleiter sollen verbindlich zu kantonalen Fachrapporten aufgeboden werden können.

nen, was gesetzlich heute nicht möglich ist.

5. Aus den sich zurzeit bildenden Fachorganisationen in verschiedenen Kantonen sollte eine gesamtschweizerische Organisation heranzuwachsen.
6. Den Zivilschutzstellenleitern ist ein gutes Handbuch zur Verfügung zu stellen.

Albert Bachmann gab einmal mehr zu bedenken, dass nur ein gut ausgebildeter, von der zuständigen Behörde getragener Zivilschutzstellenleiter in der Lage ist, dem Ortschef, der für die Führung und Ausbildung der Zivilschutzorganisation verantwortlich, aber auch an verwaltungsseitigen Aufgaben beteiligt ist, «den rechten Mann oder Frau am rechten Platz» anzubieten: «Wichtig ist, dass wir ins Gespräch gekommen sind und dass man uns auch ernst nimmt.»

GRVM



Wenn alle Sicherungen durchbrennen, beginnt die Sicherheit von Volvo Penta.

Der Antrieb von Notstromgruppen ist allerdings nur einer der vielen Bereiche, wo Volvo Penta-Dieselmotoren im Einsatz stehen. Man braucht sie überall dort, wo's kompromisslos auf Qualität, Betriebssicherheit, Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit ankommt. Zum Beispiel für den Antrieb von Pumpen, verschiedensten Fahrzeugen und Baumaschinen.

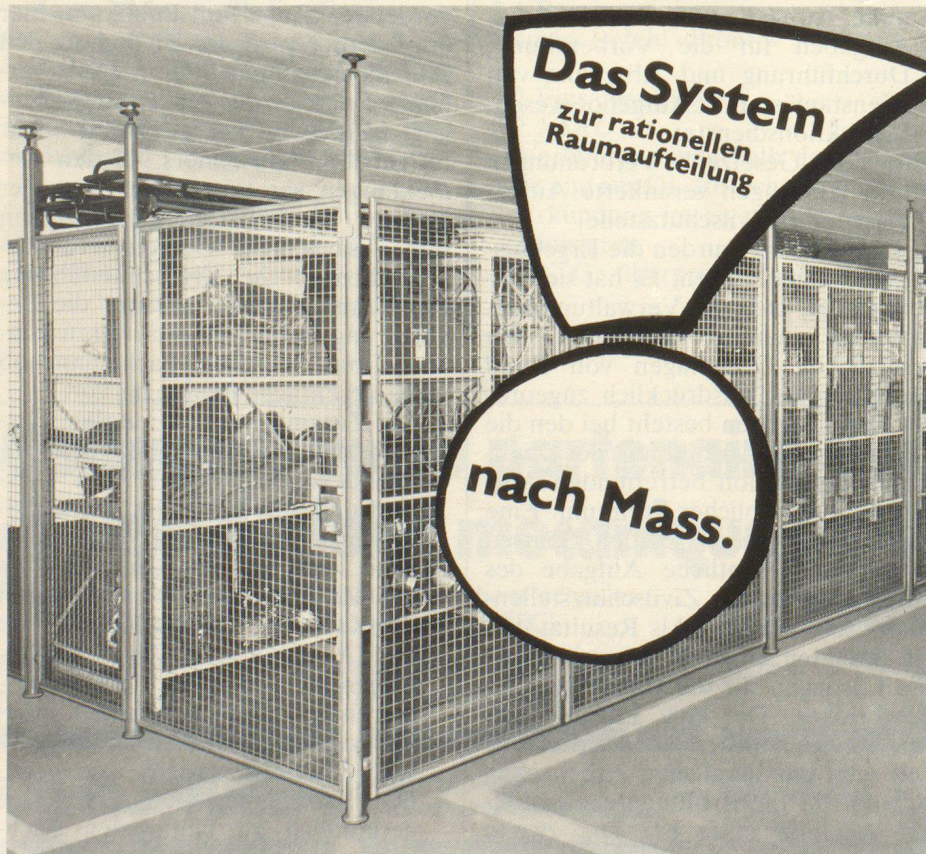
Volvo kann auch ein grosses Programm von Komponenten für den Einbau in Fahrzeuge und Maschinen anbieten (Lastwagenkabinen, Benzinmotoren, Getriebe, Achsen usw.). Sicherheit bedeutet für Volvo Penta auch absolute Zuverlässigkeit in den Serviceleistungen und jederzeit verfügbare Original-Ersatzteile.

VOLVO PENTA

Ihr Partner für Industriemotoren.

Volvo (Suisse) SA, Industrie-Produkte, Industriering, 3250 Lyss, Tel. 032 847111.

DRAWAG-Trennwände.



Das System
zur rationellen
Raumaufteilung

nach Mass.

DRAWAG-Trennwände bringen Ihnen nur Vorteile:

- Sie rationalisieren das Lagern und schaffen Raumgewinn
- sorgen für Ordnung und Übersicht
- sind normiert und ausbaufähig
- können überall und jederzeit, ohne bauliche Veränderungen, leicht montiert werden.
- All dies, zu einem vorteilhaften Preis.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie unseren Spezialprospekt. Übrigens: wir führen auch Transport- und Lagergeräte wie Gitteraufsetzrahmen und Ansteckwände für Paletten, Rollgeräte, Transportkörbe und PLENTY-Sicht-Lagerbehälter (Patent Gebrüder Sulzer).

DRAWAG

DRAWAG AG, 8105 Regensdorf ZH
Telefon 01/840 20 40